



DER **ATG**  
IM SPIEGEL  
DER PRESSE

ZUSAMMENGESTELLT VON TONI ESCHENBACHER

**olympia**  
SPORTS-EQUIPMENT

**SCHNITZER**

# Theresa Deichsel: Neuer Vereinsrekord

ATS Gast des SSV Blau-Weiß Gersdorf / Sandra Schenkendorf drei Mal auf Rang 1

## SCHWIMMEN

Das Aufgebot des ATS Kulmbach war beim 10. Weihnachtsschwimmfest des SSV Blau-Weiß Gersdorf sehr erfolgreich. Die Veranstaltung wurde in der HOT-Badlandschaft in Hohenstein-Ernstthal ausgetragen. Für die Wettbewerbe über jeweils 50 m Rücken, Brust, Schmetterling und Freistil hatten zwölf Vereine mehr als 650 Meldungen abgegeben.

Der ATS Kulmbach war der einzige Verein aus Bayern. Die Kulmbacher erwiderten mit ihrem Start eine Rückkampfverpflichtung. Seit vielen Jahren sind die Aktiven aus Gersdorf bei Veranstaltungen im Kulmbacher Hallenbad vertreten.

Die Teilnahme der ATS-Schwimmer hat sich gelohnt. Vier Mal Rang 1 und sechs Mal Rang 2 waren die Ausbeute. Am erfolg-

reichsten zog sich Sandra Schenkendorf (Jahrgang 1983) aus der Affäre, die über 50 m Freistil, Schmetterling und Rücken siegte.

Das wertvollste Ergebnis erzielte Theresa Deichsel (Jahrgang 1985). Zunächst wurde die junge Kulmbacherin über 50 m Freistil Zweite in der Zeit von 30,82 Sekunden. Theresa musste sich nur um zwei Hundertstelsekunden Nicole Jünger (Post-SV Chemnitz) geschlagen geben. In der 4x50-m-Freistil-Staffel stellte sie dann als ATS-Startschwimmerin mit 30,72 Sekunden einen neuen Vereinsrekord auf. Zusammen mit Julia Wehner, Sophie Ringel und Sandra Schenkendorf kam das Kulmbacher Quartett auf den 2. Platz, knapp hinter dem siegreichen Post-SV Chemnitz.

In der gleichen Besetzung landeten die Kulmbacher Mädchen auch in der 4x50-m-Bruststaffel wiederum hinter dem Nachwuchs aus Chemnitz auf Rang 2.

Drei Mal zweite Plätze gab es für Theresa Deichsel über 50 m Freistil, 50 m Brust und 50 m Rücken. Über 50 m Schmetterling hatte sie aber die Nase vorne und gewann in der Zeit von 36,47 Sekunden.

Einen guten Einstand feierte Sophie Ringel (Jahrgang 1986) mit Platz 2 über 50 m Schmetterling und jeweils Rang 3 über 50 m Freistil und 50 m Brust. Für Heidi Bayer (1987) gab es Platz 4, 5 und 6 über 50 m Schmetterling, 50 m Rücken und 50 m Freistil.

Julia Wehner (1984) startete nach längerer Wettkampfpause ein Comeback. Die beste Platzierung erreichte die Kulmbacherin über 50 m Brust mit dem 4. Platz.

Timo Schneider (Jahrgang 1990), Mario Friedrich (1986) und Andreas Gesell (1988) landeten mit persönlichen Bestleistungen im Mittelfeld bei der ausgezeichnet organisierten Veranstaltung.



Fühlten sich in Hohenstein-Ernstthal pudelwohl: die Teilnehmer des ATS Kulmbach. Nach den anstrengenden Wettkämpfen im HOT-Badeland war ein Bad im Whirlpool eine willkommene Abwechslung. Im Bild (von links) Sophie Ringel, Theresa Deichsel, Heidi Bayer, Sandra Schenkendorf, Julia Wehner, Timo Schneider, Andreas Gesell und Mario Friedrich. Foto: BR/Esch.

## SENIORENSCHWIMMFEST

# ATS fünf Mal auf Rang eins

Beim 5. WTC-Seniorenschwimmfest des USVTU Dresden war in diesem Jahr auch ein kleines Team des ATS Kulmbach vertreten. Dabei erreichten die Herren und Damen einige beachtenswerte Platzierungen. Für die 34 Wettbewerbe hatten nicht weniger als 400 Schwimmer und Schwimmerinnen gemeldet. Dabei war auch ein Club aus Tschechien, und so erhielt die Veranstaltung internationalen Charakter.

Bei den Herren vertraten Dr. Michael Deichsel (AK 45) und Olaf Borgmann (AK 30) die Farben des ATS Kulmbach. Dabei gab es je zwei Mal die Ränge eins, zwei und drei. In den Brustwettbewerben war der bayerische Meister sowohl über 50 als auch 100 m nicht zu schlagen und siegte vor

der Konkurrenz aus Usti/Tschechien und Dresden.

Zweite Plätze gab es für den Abteilungsleiter der ATS-Schwimmer über 200 m Lagen und 50 m Freistil, und schließlich schwamm Deichsel über 100 m Freistil und 50 m Schmetterling jeweils auf den dritten Rang.

Vielstärker im Aufgebot des ATS Kulmbach war auch Olaf Borgmann – und zugleich mit drei ersten Plätzen erfolgreichster Bierstädter. Seine Qualitäten über 50 m und 100 m Schmetterling stellte Borgmann auch auf der 50-m-Bahn des Dresdner Hallenbades mehr als deutlich unter Beweis. In den beiden Rennen siegte der Kulmbacher unangefochten vor den Konkurrenten aus Dresden. Einen weiteren ersten Platz gab es für Borgmann über 200 m

Freistil. Rang 2 gab es für ihn über 50 m Freistil und schließlich noch Rang 3 und 4 über 50 m Rücken und 100 m Freistil.

Mit Marit Börner und Yvonne Waurig (beide AK 20) gingen vom ATS Kulmbach erstmals auch zwei Damen bei einer solchen Großveranstaltung auf der 50-m-Bahn an den Start. Mit fünf Starts in drei Disziplinen bewies die 20-jährige Marit Börner ihre Vielseitigkeit und erreichte mit dem vierten Platz über 100 m Brust ihr bestes Ergebnis. Yvonne Waurig konnte hier auch mithalten und kam auf den fünften Platz. In den übrigen Wettbewerben gefielen die beiden Damen mit guten Zeiten ebenfalls. In der Gesamtwertung kam das kleine Team des ATS Kulmbach unter 24 Vereinen auf den 16. Platz.

## ATS-SCHWIMMNAHWUCHS IN MÜNCHBERG

# Gelungene Premierien

Einen Massenansturm von Nachwuchsschwimmern gab es beim 20. Münchberger Nachwuchsschwimmfest. 300 Aktive kämpften in 26 Wettbewerben um Sieg und Plätze. Die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach war nur mit Schwimmern am Start, die noch keinerlei Wettkampferfahrung hatten und so nur lernen konnten. Mit ihrem Abschieden waren die Trainer zufriedener.

Wenn es auch keine ersten Plätze gab, so überraschten vor allem Sandra Polanetzki (Jahrgang 89),

Simon Haerle (Jahrgang 87) und Johanna Wehner (Jahrgang 92) mit sehr guten Zeiten und überraschenden Platzierungen. Stefan Haerle erreichte mit dem zweiten Platz über 100 Meter Brust beim Jahrgang 1987 die beste Platzierung der ATS-Schwimmer. Die wertvollste Leistung schaffte aber Johanna Wehner beim Jahrgang 1992, wo sie einen guten dritten Platz über 50 Meter Brust erreichte. In dieser Klasse waren nicht weniger als 22 Schwimmerinnen am Start.

Als vielseitigste Schwimmerin im Aufgebot des ATS erwies sich Sandra Polanetzki, die in fünf Einzelrennen am Start war und auch zwei Mal in den Staffeln zum Einsatz kam. Für Sandra gab es den dritten Platz über 100 Meter Lagen und jeweils Rang vier über 100 Meter Schmetterling und 100 Meter Rücken. In der Altersklassenwertung erreichte Sandra immerhin noch den dritten Platz hinter Ann-Kathrin Keil (AWV, Coburg) und Lisa Wolfrum (SV Hof). T. E.

# Hörath immer schneller

Im Zeichen hervorragender Leistungen stand das 5. internationale Schwimmfest im Bayreuther SVB-Hallenbad. Das kleine Aufgebot des ATS Kulmbach musste auch diesmal auf einige Schwimmer verzichten, doch die fünf Teilnehmer schlugen sich in dem internationalen Klassefeld ganz hervorragend.

Mit Maximilian Hörath (Jahrgang 1988) wächst bei den Kulmbachern wieder ein neues Freistil-Talent heran. Er konnte sich binnen Wochenfrist um mehr als eine Sekunde verbessern. Seine neue Bestzeit steht nun auf 1:04,09. Das bedeutete einen sehr guten dritten Platz. Felix Deichsel (Jahrgang 1988) kam in 1:08,70 auf Rang acht. Neue Bestzeiten gab es für Hörath außerdem über 100 m Schmetterling (1:20,70 – 5. Rang) und 100 m Rücken (1:14,61 – 3. Rang). Über 100 m Brust erreichte der Kulmbacher 1:28,06 und damit Rang sieben.

Felix Deichsel schaffte über 100 m Brust mit Rang zwei in der Zeit von 1:22,76 die beste Platzierung aller Kulmbacher Teilnehmer. Deichsel schwamm über 100 m Schmetterling 1:22,84 (6. Rang) und 100 m Rücken 1:23,66 (8. Platz).

Erhebliche Zeitverbesserungen konnte Michael Wagner verzeichnen. Wenn auch der absolute Durchbruch noch nicht geschafft wurde, so lassen die in Bayreuth erzielten Ergebnisse weiter hoffen. Für Michael gab es die Plätze elf (100 m Schmetterling), zwölf (100 m Brust und 100 m Rücken) und 13 (100 m Freistil). Mit Thomas Wolny (Jahrgang 1983) startete ein Kulmbacher Schwimmer in der Juniorenklasse. Hier gab es keine Jahrgangswertung, dennoch hielt sich Wolny im Klassefeld der 400-m-Freistilschwimmer ganz hervorragend und erreichte unter 38 Teilnehmern in der Zeit von 4:45,88 einen 19. Platz.

Einzigste Dame im Kulmbacher Aufgebot war Theresa Deichsel (Jahrgang 1985). Sie ging vier Mal an den Start und konnte drei neue Bestzeiten erzielen. Zwei Mal Rang neun gab es für Theresa über 100 m Brust (1:27,73) und 100 m Freistil (1:08,9), Rang zehn über 100 m Schmetterling (1:22,05) und Rang elf über 100 m Rücken in 1:22,84.

Das Geschehen im Becken wurde ganz klar von den Teilnehmern aus den neuen Bundesländern diktiert. So schwamm Stefan Herbst (SSV Leutzsch) der übrigen Konkurrenz auf und davon. Mit 0:49,79 blieb der Leipziger als Erster unter der 50-Sekunden-Grenze bei seinem Sieg über 100 m Freistil.

Die Leutzscher gewannen auch den Mannschaftspokal vor dem überraschend starken Team vom Dunaferr SP Dunaujvaros (Ungarn) und Gastgeber SV Bayreuth. T. E.

# Starke Besetzung

ATS Kulmbach in der Partnerstadt Saalfeld am Start

## SCHWIMMEN

Seit der Wiedervereinigung pflegen die Schwimmer des ATS Kulmbach den Kontakt mit der Partnerstadt Saalfeld in Thüringen. Gegenseitige Besuche bei den verschiedensten Schwimmfesten sind feste Bestandteile der Terminkalender des Saalfelder SV und ATS Kulmbach.

Zum Jahresanfang fahren die ATS-Aktiven mit einer starken Besetzung zum Feengrottenpokal ins Saalfelder Hallenbad. Auch diesmal stehen wieder 50-m-Strecken für alle Jahrgänge auf dem Programm. Geschwommen wird in den Disziplinen Freistil, Rücken, Brust und Delfin. Außerdem werden je eine 8 x 50-m-Lagen- und 8 x 50-m-Freistil-Staffel angeboten. Erfreulich aus Kulmbacher Sicht, dass diesmal Damen und

Herren gleich stark vertreten sind und somit die ATS-Schwimmer in allen Wettbewerben bei der Vergabe der Spitzenplätze ein Wort mitreden wollen.

Mit Yvonne Waurig, Marit Schörner, Lothar Schneider und Dr. Michael Deichsel sind auch vier Senioren am Start. Neben dem ATS Kulmbach nehmen noch der IfL Hof, TSV Pörsneck und AST Apolda an diesem Pokalschwimmen teil. Für den ATS Kulmbach starteten neben den Senioren noch Theresa Deichsel, Friederike Sachs, Heidi Bayer, Natalie Sachs, Sandra Polanetzki, Franziska Wagner, Anja Polanetzki, Markus Switjaski, Heiko Bayer, Mario Friedrich, Felix Deichsel, Andreas Gesell, Johannes Pirl, Willi Roßberg und Jens Polanetzki.

Treffpunkt am Samstag um 7.30 Uhr am Kulmbacher Hallenbad.

## Kulmbacher Youngsters in ihrem Element

Beim Feengrottenpokal: 43 persönliche Bestleistungen und zwei Vereinsrekorde durch den ATS / Saalfelder SV dominiert

### SCHWIMMEN

Jahresauftakt nach Maß: Beim Feengrottenpokal im Hallenbad der Kulmbacher Partnerstadt Saalfeld war der Schwimmernachwuchs des ATS Kulmbach in seinem Element. Es gab eine wahre Flut von nicht weniger als 43 neuen persönlichen Bestleistungen und zwei Vereinsrekorde. Dass es bei der Pokalwertung dann „nur“ zum 3. Platz reichte, lag an der Übermacht von Gastgeber Saalfelder SV, der fast alle Wettbewerbe gewann, und an der IfL Hof.

Für die meisten ATS-Teilnehmer war es der zweite bzw. erste Wettbewerb. Wie immer war im Aufgebot des ATS Kulmbach auf Theresa Deichsel Verlass. Sie erzielte auch den einzigen 1. Platz für die Bierstädter, nämlich über 50 m Brust des Jahrgangs 1985 in 31,64 Sekunden, zeitgleich mit Carolin Weibel vom Saalfelder SV. Zweite Plätze erschwamm sich Theresa über jeweils 50 m Rücken, Freistil und Schmetterling. In Rekordlaune befanden sich die Geschwister Sachs. Sowohl Friederike (Jahrgang 1986) als auch Natalie (1987) konnten

ihre bisherigen Bestzeiten über 50 m Schmetterling, Brust, Freistil und Rücken zum Teil erheblich verbessern.

Ebenfalls einen großen Sprung nach vorne machte Franziska Wagner (1990). Bei ihren vier Starts verbesserte sie ihre bisherigen Bestleistungen ganz erheblich, wobei ihre Zeit über 50 m Freistil mit 36,46 Sekunden zu Rang 2 hinter Lisa-Marie Baurthor (IfL Hof) reichte und gleichzeitig ihre beste Platzierung war. Heidi Bayer (1987) sorgte über 50 m Brust für die größte Überraschung. Bei drei von vier Starts übertraf sie sich selbst.

Einen mehr als gelungenen Einstand feierten die Geschwister Polanetzki bei ihrem ersten größeren Schwimmfest. Sandra (1989) sowie die Zwillinge Anja und Jens (1991) stellten insgesamt elf neue Bestleistungen auf, wobei sich Anja über 50 m Rücken mit einem 2. Platz hinter der überragenden Marie-Luise Kletz vom Saalfelder SV noch hervortat. Aber auch Jens schaffte einen 2. Platz über 50 m Brust, war nur Dominik Schmutzler vom IfL Hof unterlegen.

Erstmals Wettkampfluft schnupperte ebenfalls Markus Switjaski (1985). Er gefiel besonders über 50 m Freistil mit 31,61 Se-



Flut von Bestleistungen: das Aufgebot der ATS-Schwimmabteilung wurde Dritter beim Feengrottenpokal in Saalfeld. Im Hintergrund links Abteilungsleiter Dr. Michael Deichsel. Foto: BR/Esch.

kunden und Rang 7. Drei neue Bestzeiten erreichte Mario Friedrich. Über 50 m Rücken verbesserte sich der Kulmbacher um mehr als sieben Sekunden auf 41,47. Obwohl Felix Deichsel (1988) vier persönliche Bestmarken setzte, gelang dem jungen

Kulmbacher nicht der „große Wurf“. Er hatte das Pech, dass er sich mit dem ehemaligen Deutschen Jahrgangsmeister Sebastian Luthardt (Saalfeld) messen musste. Sein 3. Platz über 50 m Rücken in 36,50 Sekunden nötigt dennoch Respekt ab. Drei-

mal verbesserte sich Andreas Gesell (1988), wobei seine Zeit über 50 m Freistil (34,64 Sekunden) das für ihn wertvollste Ergebnis war.

Nicht ganz zufrieden mit seinen Leistungen war diesmal Willi Roßberg (1990). Als der Jüngste im Kulmbacher Aufgebot belegte der erst zehnjährige Leopold Deichsel über 50 m Rücken und 50 m Freistil jeweils den 5. Platz.

Auch vier Senioren hatten die Kulmbacher im Aufgebot. Bei den Damen erreichte Yvonne Waurig (1977) über 50 m Brust mit Rang 3 das beste Ergebnis. Marit Schörner (1981) zeigte vor allem über 50 m Freistil Aufwärtstrend. Abteilungsleiter Dr. Michael Deichsel (1955) überzeugte bei seinen vier Starts – vor allem über 50 m Rücken. Lothar Schneider (1961) zeigte über 50 m Brust eine solide Leistung.

Schließlich schickten die Kulmbacher noch zwei Staffeln an den Start. Über 8 x 50 m Freistil und 8 x 50 m Lagen Mix (je vier Damen und Herren) gab es hinter dem Saalfelder SV jeweils den 2. Platz. Sieger des Pokalschwimmens wurde der Saalfelder SV, vor IfL Hof, ATS Kulmbach, TSV Pörsneck, SV Schwarz und AST Team Apolda.

DRITTER PLATZ FÜR KULMBACHER SCHWIMMERNACHWUCHS

## 43 neue persönliche Rekorde

Einen besseren Jahresauftakt hätte es für den Kulmbacher Schwimmernachwuchs nicht geben können: Beim Feengrottenpokalschwimmen in Saalfeld stellten die Aktiven des ATS Kulmbach nicht weniger als 43 neue persönliche Rekorde und zwei Vereinsrekorde auf. Wegen der Übermacht des Gastgebers Saalfelder SV, der den eigens gestifteten Pokal selbst behalten konnte, reichte es für die Bierstäd-

ter nur zu Rang drei. Zweite wurde die IfL Hof. Die Kulmbacher ließen Pörsneck, Schwarz und Apolda hinter sich.

Im Sog der Saalfelder Spitzenschwimmer steigerten sich die Aktiven aus der Bierstadt zu einem wahren Rekordrausch. Dass solche Veranstaltungen wichtig für die Nachwuchsarbeit in einem Verein sind, hat der Wettbewerb in Kulmbachs Partnerstadt bewiesen. Die zwei neuen Vereinsrekor-

de erzielten die Schwimmer über 8 x 50 m Freistil und 8 x 50 m Lagen Mix (jeweils vier Buben und vier Mädchen). Hier gab es hinter dem siegreichen Saalfelder SV jeweils Rang zwei. Über 50 m Freistil beim Jahrgang 1985 siegte Theresa Deichsel in 31,64 durch Zielrichterentscheid vor Carolin Weibel aus Saalfeld. Ihre ausgezeichnete Verfassung unterstrich Theresa durch drei zweite Plätze über 50 m Rücken, Schmetterling

und Brust. Friederike Sachs (Jahrgang 1986), Nathalie Sachs und Franziska Wagner stellten jeweils vier neue Bestzeiten auf. Vor allem die erst zwölfjährige Franziska Wagner gefiel mit einem zweiten Platz über 50 m Freistil beim Jahrgang 1990 in 0:36,46. Einen guten Einstand feierten die Geschwister Sandra, Anja und Jens Polanetzki in ihren Jahrgängen 89 und 91. Heidi Bayer (Jahrgang 87) erzielte über 50 m Freistil ihr bestes Ergebnis.

Bei den Buben war es einmal mehr Felix Deichsel (Jahrgang 88), der mit vier Bestzeiten glänzte. Er hatte allerdings Pech, dass mit Sebastian Luthardt (Saalfeld) ein ehemaliger deutscher Jahrgangsmeister sein Gegner war. Markus Switjaski (Jahrgang 85), Mario Friedrich, Andreas Gesell, Willi Roßberg (Jahrgang 90) und Leopold Deichsel (Jahrgang 92) zeigten ebenfalls ansprechende Leistungen.

Auch vier Senioren hatten die Kulmbacher im Aufgebot. Bei den Damen waren Marit Schörner (Jahrgang 81) und Yvonne Waurig (Jahrgang 77) für den ATS am Start. Waurig erreichte mit dem dritten Platz über 50 m Brust das beste Ergebnis. Für Marit gab es drei Mal Rang vier. Bei den Herren war es Abteilungsleiter Dr. Michael Deichsel (Jahrgang 55), der über 50 m Brust ebenfalls den dritten Platz belegte; Lothar Schneider (Jahrgang 61) zeigte mit einer guten Zeit über 50 m Brust deutlichen Aufwärtstrend.



Gut lachen hatten Abteilungsleiter Dr. Michael Deichsel (hinten links); und seine Schützlinge beim Schwimmfest in Saalfeld

# Klassenerhalt heißt wieder das Ziel

ATS-Herren in Bad Windsheim um Landesliga-Punkte

## SCHWIMMEN

Seit drei Jahren gehört die 1. Herrenmannschaft des ATS Kulmbach der Landesliga im Schwimmen an. Auch heuer kann das Ziel nur Klassenerhalt lauten. In zwei Durchgängen, an diesem Wochenende in Bad Windsheim und am 16./17. Februar vermutlich in Weiden, geht es für den ATS sozusagen um die Wurst.

Die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (DMS) ist jedes Jahr der Saisonhöhepunkt. 2001 konnte der ATS als Sechzehnter gerade noch den Abstieg vermeiden, da von den 20 Vereinen der Landesliga Bayern nicht weniger als fünf in die Bezirksligen absteigen mussten.

Im Vorjahr erzielte der ATS im ersten Durchgang 17351 Punkte und steigerte sich im zweiten Durchgang auf 17729 Punkte. In diesem Jahr gilt Delphin Ingolstadt als Favorit auf den Aufstieg in die Bayernliga. Ebenfalls gute Chancen diesbezüglich werden Delphin Herzogenaurach eingeräumt.

## Chance für Talente

Trainer Karl Heinz Weber hat sich trotz der zu erwartenden knappen Entscheidung im Abstiegskampf dafür entschieden, zwei Jungtalente in die erste Mannschaft einzubauen. Maximilian Hörath ist für die 200 Meter Rücken vorgesehen, und Felix Deichsel (beide Jahrgang 1988) wird über 1500 Meter Freistil an den Start gehen.

Ein Comeback feiert Stefan Schuld nach zweijähriger Pause über die 100 Meter Rücken. Ebenfalls nur für eine Strecke ist Jo-

hannes Wack (400 Meter Lagen) vorgesehen, der derzeit bei der Marine ist und deshalb nicht trainieren kann.

Oliver Gloeck absolviert die beiden Rückenstrecken. Alle anderen ATS-Aktiven starten an beiden Tagen mindestens drei Mal. Da Thomas Wolny und Uli Mages erkrankt sind, steht die genaue Aufstellung noch nicht fest. Für Benedikt Deichsel, Olaf Borgmann und Wolfgang Pirl wird es deshalb vielleicht noch die eine oder andere Überraschung geben hinsichtlich der zu schwimmenden Strecken.

## Neuzugang

Dies trifft auch auf ATS-Neuzugang Gerald Rieß zu. Der 16-jährige Himmelkroner bekam am Dienstag die Freigabe vom SV Bayreuth. Sein Startpass traf gestern beim ATS Kulmbach ein, so dass ihn Karl-Heinz Weber für vier Strecken vorgesehen hat.

Gerald wurde vor zwei Wochen Deutscher Meister seiner Altersklasse im Wintertriathlon und dürfte vor allem auf den längeren Strecken eine echte Verstärkung für den ATS darstellen.

Auf Grund der Maximalzahl von fünf Starts sind Ingo Grosche, Florian Weber und Stefan Maiwald die Hauptstützen der Kulmbacher Mannschaft.

In Bad Windsheim sind die direkten Gegner des ATS Kulmbach der SV Bayreuth II, SV Memmingen, SSK Günzburger Achaffenburg und Gastgeber SG Günzburg-Leipheim.

Triumphpunkt für alle Aktiven und Kampfrichter des ATS Kulmbach ist am heutigen Samstag um 8 Uhr am Hallenbad.

# Fünf in den Bestenlisten

ATS Kulmbach: Maximilian Hörath gleich drei Mal vertreten

## SCHWIMMEN

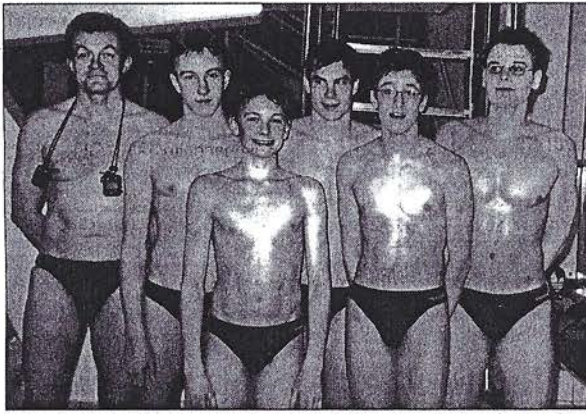
In den vom Bayerischen Schwimmverband veröffentlichten Bestenlisten für die Offene Klasse sowie des Nachwuchses sind auch fünf Aktive des ATS Kulmbach vertreten.

Dabei hätten es noch einige mehr sein können, denn die guten Leistungen der Seniorenschwimmer des ATS Kulmbach wurden auch in diesem Jahr nicht berücksichtigt. Als einziger ATS-Schwimmer in der Offenen Klasse ist Ingo Grosche vertreten. Der frühere Bayreuther nimmt über 100 m Brust mit der Zeit von 1:06,78 (25-m-Bahn) den 13. Platz ein.

## Hörath stark über 100-m-Rücken

In der Jugendklasse finden sich gleich vier Talente des ATS Kulmbach. Erfreulich, dass mit Maximilian Hörath (Jahrgang 1988) ein hoffnungsvolles Talent vertreten ist und gleich drei Mal platziert ist. Am besten schnitt der Kulmbacher über 100 m Rücken auf der 50-m-Bahn ab. Die Zeit von 1:15,50 Minuten brachte ihm landesweit einen hervorragenden 5. Platz. Auf der 25-m-Bahn gab es für Hörath Rang 3. Seine Zeit: 1:14,61 Minuten. Über 100 m Freistil erreichte Hörath mit der Zeit von 1:04,09 den 7. Platz.

Im Jahrgang 1988 konnte sich auch Felix Deichsel für die Bestenliste qualifizieren. Über 200 m Brust (25-m-Bahn) brachte ihm



Sind in den Bestenlisten vertreten: Unser Bild zeigt (von links) Übungsleiter Karl Heinz Weber, Heiko Bayer, Felix Deichsel, Benedikt Deichsel, Maxi Hörath und Ingo Grosche. Foto: BR/T. E.

die Zeit von 3:02,77 Minuten Rang 10. Ebenfalls im Brustschwimmen erreichte Heiko Bayer im Jahrgang 1986 eine Platzierung unter den Top Ten. Die Zeit von 0:34,43 Minuten über 50 Meter brachte für Heiko Rang 8 in der aktuellen Bestenliste.

Zwei Platzierungen in der Bestenliste schaffte Benedikt Deichsel (Jahrgang 1985). Jeweils Rang 6 gab es für Benedikt über 50 m Freistil (0:27,02 Minuten) und über 50 Meter Schmetterling (0:29,16 Minuten, jeweils 25-m-Bahn).

# Abstieg fast kein Thema mehr

ATS Kulmbach steigert sich um knapp 500 Punkte / Vereinsrekord durch Neuzugang Gerald Rieß über 200 m Lagen

## SCHWIMMEN

Mit einer Steigerung von knapp 500 Punkten gegenüber dem ersten Durchgang des Vorjahres erzielte die 1. Herrenmannschaft des ATS Kulmbach ein Wunschergebnis in der Landesliga Bayern. Mehr als kompensiert werden konnte dabei der Ausfall von Thomas Wolny und Uli Mages durch den Einsatz von Neuzugang Gerald Rieß, der einen neuen Vereinsrekord über 200 m Lagen aufstellte. Mit 17535 Punkten steht der ATS vor dem Endkampf am 16./17. Februar in Weiden auf Rang 13. Der Abstieg ist damit fast kein Thema mehr.

Durch den Einbau der beiden Nachwuchsschwimmer Felix Deichsel und Maximilian Hörath (beide Jahrgang 1988) hatte ATS-Trainer Karl Heinz Weber die Qual der Wahl. Doch dann fielen Thomas Wolny und Uli Mages wegen Krankheit aus. Gravierende Umstellungen waren nötig.

An zwei Tagen sind bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (DMS) in drei Abschnitten je zwölf verschiedene Strecken zu absolvieren. Dies bedeutet, dass 36 Schwimmstrecken möglichst ausgeglichen und mit maximaler Punktzahl bewältigt werden müssen. Dabei darf ein einzelner Schwimmer über nicht mehr als fünf verschiedene Strecken eingesetzt werden. Insgesamt 1000 Punkte sind der aktuelle Weltrekord. Je nach geschwommener Zeit berechnet sich die erreichte Punktzahl.

## Dreikampf

Im ersten Abschnitt lieferte sich der ATS einen Dreikampf um die Spitze mit der SG Günzburg-Leipheim und dem SSK Poseidon Achaffenburg. 5993 Punkte bedeuteten für Kulmbach zunächst Platz 1 vor Günzburg-Leipheim, Achaffenburg und Memmingen. Abgeschlagen war der SV Bayreuth II. Dieser Abschnitt war am ausgeglichtesten besetzt und sollte auch der punktbeste für den ATS bleiben. Die meis-

ten ATS-Zähler holte Florian Weber mit sehr guten 0:56,84 Minuten über 100 m Freistil. Einen viel versprechenden Einstand feierte Neuzugang Gerald Rieß, der die 1500 m Freistil in 18:25,47 Minuten bewältigte und damit um drei Zehntelsekunden den Vereinsrekord von Stefan Deichsel aus dem Jahr 1986 verpasste.

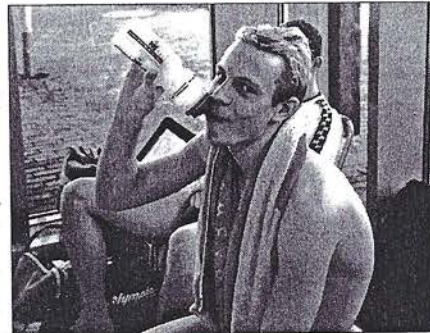
## Großer Auftritt

Der zweite Wettkampf-Abschnitt sollte zum großen Auftritt der ATS-Nachwuchsschwimmer Maximilian Hörath und Felix Deichsel werden. Die beiden 13-Jährigen überzeugten auf der ganzen Linie. Maximilian wurde über die 200 m Rücken eingesetzt. Seine bisherige Bestzeit lag knapp über 2:40 Minuten. Er ging das Rennen beherrschend an und erzielte mit 2:33,53 (429 Punkte) eine enorme Steigerung.

Fast nach jeder Strecke wechselte die Führung zwischen dem ATS und der SG Günzburg-Leipheim. Die Achaffenburg waren unerwartet zurückgefallen und hatten sich auf Rang 3 eingependelt. Über 1500 m Freistil beeindruckte der zweite ATS-Youngster Felix Deichsel. Mit seinem Trainer hatte er 100-m-Zeiten von 1:20 Minuten „ausgemacht“. Taktische Signale sollten sich an diesen Zwischenzeiten orientieren, doch Karl Heinz Weber hätte Felix eher bremsen als anfeuern müssen.

Das Rennen war geprägt vom Zweikampf zwischen Felix Deichsel und dem 18-jährigen Günzburger Johannes Stocker. Nach 1000 m setzte sich Stocker leicht von Felix ab, dieser schwamm weiter seine 100-m-Teilstrecken um die 1:18 Minuten, lag also weit unter der eingeplanten Zeit. Schließlich zog Felix noch einmal das Tempo an und an dem verdutzten Günzburger vorbei. Der ATS-Schwimmer schlug als Erster in der großartigen Zeit von 19:21,84 Minuten an. Die punktbeste ATS-Einzelleistung erzielte Ingo Grosche. Er benötigte für 200 m Brust 2:34,08 Minuten, was mit 602 Punkten belohnt wurde. Der zweite Abschnitt bescherte dem ATS Kulmbach

Gelungener Einstand beim ATS Kulmbach: Neuzugang Gerald Rieß verbesserte den Vereinsrekord über 200 m Lagen um zwei Sekunden. Foto: BR/khw



mit 5710 Punkten einen leichten Rückgang. Insgesamt lagen die Bierstädter mit 11703 Zählern auf Platz 2, rund 200 Punkte hinter Günzburg-Leipheim.

Am zweiten Tag kam die Stunde von Gerald Rieß. Er verbesserte mit 1:22,25 Minuten (571 Punkte) über 200 m Lagen den Vereinsrekord von Stefan Maiwald aus dem Jahr 1992 um zwei Sekunden.

## Erholungsphasen zu kurz

Durch den Ausfall von Thomas Wolny und Uli Mages musste vor allem Benedikt Deichsel auf für ihn ungewohnten Strecken ran. Auch hatte er zu kurze Erholungsphasen. Dies machte sich vor allem im dritten Wettkampf-Abschnitt bemerkbar, wo er binnen einer halben Stunde die 1500 m Freistil (19:50,34 Minuten) und 100 m Freistil (1:00,76) zu absolvieren hatte. Die punktbeste Einzelleistung (706) des ATS erzielte im dritten Teil Ingo Grosche über 100 m Brust in 1:07,70 Minuten. Die nochmals 5832 Punkte summierten sich mit den vorher erreichten zur Gesamtpunktzahl von 17535, was in Bad Winds-

heim Rang 2 bedeutete und momentan Rang 13 in der Landesliga Bayern.

**ATS Kulmbach:** Ingo Grosche 2938 Punkte (5 Starts), Florian Weber 2613 (5), Stefan Maiwald 2460 (5), Benedikt Deichsel 2123 (5), Gerald Rieß 2104 (4), Wolfgang Pirl 1528 (3), Olaf Borgmann 1229 (3), Oliver Gloeck 886 (2), Felix Deichsel 436 (1), Maximilian Hörath 429 (1), Johannes Wack 396 (1), Stephan Schuldt 393 (1).

**Gesamtwertung Vorkampf:** 1. FW München 21007 Punkte; 2. 1. FC Nürnberg/Schwimmen 20839; 3. SC Delphin Ingolstadt 20829; 4. SG Ergolding-Landau 20246; 5. Delphin Herzogenaurach 19965; 6. TuS Dacheihofen 19745; 7. SCW München 19315; 8. SV Weiden 19248; 9. SSV Forchheim 19133; 10. SSG Günzburg-Leipheim 18001; 11. TSV 1860 Rosenheim 17758; 12. SG Nordoberpfalz 17608; 13. ATS Kulmbach 17535; 14. ASV Neumarkt 17232; 15. SSK Poseidon Achaffenburg 16866; 16. TV Memmingen 16618; 17. SSG 81 Erlangen II 16500; 18. SC 53 Landshut 16349; 19. SV Bayreuth II 15811; 20. SG Region München II 13685.



Auch im nächsten Jahr in der Landesliga der Schwimmer vertreten: das ATS-Team mit (stehend, von links) Florian Weber, Oliver Gloeck, Johannes Wack, Stefan Malwald, Gerald Rieß, Thomas Wolny, Stephan Schuldt, Benedikt Deichsel, Olaf Borgmann, Wolfgang Piri, Felix Deichsel, Trainer Karl Heinz Weber sowie (vorne, von links) Maximilian Hörath und Ingo Grosche. Fotos: BR/pr.

## Kulmbacher Elfte von 20

Bestes Ergebnis seit Zugehörigkeit zur Landesliga / Im Finale zwei Plätze gutgemacht

### SCHWIMMEN

Die 1. Herrenmannschaft der Schwimmabteilung des ATS Kulmbach trumpsie beim zweiten Durchgang (Endkampf) der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft in der Landesliga Bayern auf. Nach dem ersten Durchgang (Vorkampf) stand Platz 13 mit 17535 Punkten zu Buche. Eine tolle Steigerung auf 18144 Punkte im Endkampf bedeutete eine Gesamtpunktzahl von 35679 und damit Platz 11 von 20 Teams in der Abschlussabelle. Aufsteiger in die Bayernliga sind der 1. FC Nürnberg und SC Delphin Ingolstadt.

Mit der Gewissheit, mit dem Abstieg nichts mehr zu tun zu haben, starteten die ATS-Schwimmer am Samstag und Sonntag in Weiden. Direkte Gegner waren die Gastgeber SV Weiden, Delphin Herzogenaurach, SSV Forchheim, TuS Dachelhofen und die SG Nordoberpfalz.

Während Dachelhofen, Weiden und Herzogenaurach außerhalb der Reichweite des ATS lagen, hatte man in der SG Nordoberpfalz einen direkten Gegner. Die Schwimmer aus Auerbach und Tirschenreuth hatten nach dem Vorkampf 70 Punkte Vorsprung auf den ATS.

Die Laufenteilung wollte es, dass die Oberpfälzer immer direkt neben dem ATS ins Wasser mussten. Positiv machte sich die Rückkehr von Thomas Wolny bemerkbar. Der Langstreckenspezialist entlastete Schwimmer wie Benedikt Deichsel und Stefan Malwald, die so auf ihre Lieblingsstrecken zurückkehren konnten.

### Felix sorgt für Highlight

Am Samstag wurden zwei Abschnitte mit je zwölf Strecken absolviert. Im ersten Abschnitt kam das ATS-Team auf tolle 6067 Punkte, im direkten Vergleich mit der SG Nordoberpfalz hatte man bereits die Nase knapp vorne. Das Highlight im zweiten Abschnitt setzte dann zunächst Felix Deichsel (Jahrgang 1988), der seine vor zwei Wochen in Bad Windsheim aufgestellte Bestzeit über 1500 Meter Freistil nochmals unterbot und in tollen 19:20,53 Minuten ansetzte.

Gleich auf der nächsten Strecke überraschte Ingo Grosche nicht nur seine Mannschaftskollegen, sondern auch sich selbst. In starken 2:27,39 Minuten über 200 Meter Brust verbesserte er seinen eigenen Vereinsrekord aus dem Jahr 2001 um mehr als vier Sekunden.

Benedikt Deichsel ließ sich auch nicht lumpen und stellte gleich im Anschluss eine persönliche Bestzeit über 100 Meter Rücken in 1:09,30 Minuten auf. Der zwei-

te Abschnitt brachte 5876 Punkte auf das Konto des ATS, der damit weiterhin knapp vor der SG Nordoberpfalz rangierte.

Am Sonntagmorgen stand dann der dritte und letzte Abschnitt auf dem Programm. Benedikt Deichsel machte dort weiter, wo er am Vortag aufgehört hatte. Seine 2:11,33 Minuten bedeuteten über die 200 Meter Freistil ebenfalls persönliche Bestzeit.

Die beste Einzelpunktzahl erreichte dann Ingo Grosche über 100 Meter Brust. Seine 1:07,05 Minuten bedeuteten 729 Punkte. Doch damit nicht genug. Oliver Gloeck legte noch einen drauf. Über 200 Meter Rücken löschte er den Vereinsrekord über 200 Meter Rücken in 2:28,95 Minuten aus. Die alte Bestmarke hatte Johannes Deichsel 1982 aufgestellt.

Den dritten Vereinsrekord erzielte dann wieder Ingo Grosche. Die 200 Meter Schmetterling brachte er in starken 2:25,60 Minuten hinter sich. Die alte Rekordmarke hatte Olaf Borgmann 1999 aufgestellt.

Eine absolut geschlossene Mannschaftsleistung garantierte eine weitere Steigerung im dritten Abschnitt auf tolle 6201 Punkte. Dies bedeutete ein Punktergebnis in Weiden von 18144 Punkten – ein Rekordresultat für die ATS-Schwimmer. Insgesamt mit dem Vorkampf erreichten die Kulmbacher 35678 Punkte und überhol-

ten auch noch den TSV 1860 Rosenheim auf Rang 11.

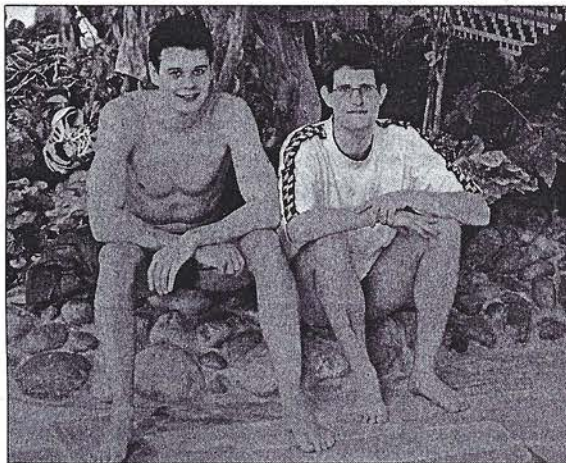
### Ergebnisse

#### ATS-Punkte im 2. Durchgang

Ingo Grosche 3040 Punkte (5 Stars); Florian Weber 2686 (5); Stefan Malwald 2606 (5); Gerald Rieß 2556 (5); Wolfgang Piri 1533 (3); Benedikt Deichsel 1506 (3); Thomas Wolny 1254 (3); Oliver Gloeck 952 (2); Olaf Borgmann 804 (2); Felix Deichsel 438 (1); Maximilian Hörath 400 (1); Johannes Wack 369 (1).

#### Abschlussabelle Landesliga 2002

1. 1. FC Nürnberg 41 882 Punkte; 2. SC Delphin Ingolstadt 41 844; 3. FW München 41 185; 4. SG Ergolding-Landau 40 300; 5. TuS Dachelhofen 40 293; 6. Delph. Herzogenaurach 39 201; 7. SCW München 39 098; 8. SV Weiden 38 950; 9. SSV Forchheim 38 711; 10. SSG Günzburg-Leipheim 36 012; 11. ATS Kulmbach 35 679; 12. TSV 1860 Rosenheim 35 539; 13. SG Nordoberpfalz 35 424; 14. SC 53 Lndshut 34 810; 15. ASV Neumarkt 33 463; 16. TV Memmingen 33 295; 17. Poseidon Aschaffenburg 33 248; 18. SSG Erlangen II 33 113; 19. SV Bayreuth II 31 783; 20. SG Region München II 27 173.



Stellten neue ATS-Vereinsrekorde auf: Ingo Grosche (links) und Oliver Gloeck (rechts).

## ATS in Hof um Bezirksliga-Punkte

**SCHWIMMEN.** In der Bezirksliga im Schwimmen sind am Samstag und Sonntag in Hof eine Damen- und eine Herrenmannschaft des ATS Kulmbach am Start. Insgesamt geben sich acht Herren- und sieben Damenteams ein Stelldichein. Geschwommen werden 100 m und 200 m Brust, Rücken und Schmetterling, ferner 100 m, 200 m, 400 m und 1500 m Freistil (bei den Damen 800 m) sowie 200 m und 400 m Lagen. Gegner des ATS sind jeweils SV Hof, IfL Hof, SV Kronach, TV Münchenberg, AWW Coburg, SV Bamberg II und bei den Herren noch die SG Bamberg III.

Für Kulmbach kommen folgende Herren zum Einsatz: Dr. Michael Deichsel, Ulrich Deichsel, Kilian Deichsel, Florian Deichsel, Heiko Bayer, Willi Roßberg, Olaf Reitter, Benedikt Weber, Jan Wack, David Engelhardt, Uli Mages, Michael Wagner. Bei den Damen starten: Theresa Deichsel, Jenny Lexy, Sina Reitter, Marit Schörner, Yvonne Waurig, Andrea Meisel, Sandra Schenkendorf, Heidi Bayer, Natalie Sachs, Franziska Wagner, Friederike Sachs. Treffpunkt ist am Samstag um 13.45 Uhr und am Sonntag um 7.45 Uhr am Hallenbad zur Fahrt nach Hof.

## Klassenerhalt heißt das Ziel

**SCHWIMMEN.** Die 1. Herrenmannschaft des ATS Kulmbach schwimmt an diesem Wochenende um den Klassenerhalt in der Landesliga Bayern. In drei Abschnitten mit jeweils zwölf Schwimmstrecken fällt beim Endkampf die Entscheidung über Aufstieg in die Bayernliga, Klassenerhalt und Abstieg in die Bezirksliga. Nach dem Vorkampf vor zwei Wochen in Bad Windsheim steht der ATS auf Platz 13 unter 20 Mannschaften.

Da sich das Kulmbacher Team seit jeher beim Endkampf gesteigert hat, sollte der Abstieg eigentlich kein Thema mehr sein. Ein Fragezeichen steht noch hinter dem Einsatz von Benedikt Deichsel wegen einer Erkältung. Dafür kann Thomas Wolny wieder eingesetzt werden.

Abfahrt für die 1. Herrenmannschaft ist heute um 11.30 Uhr am Hallenbad in Kulmbach. Die 2. Herrenmannschaft und das Damenteam starten am Samstag und Sonntag in der Bezirksliga in Hof. Abfahrt ist heute um 14 Uhr und am Sonntag um 8 Uhr jeweils am Hallenbad.

## Schwimmender Polizist ein Fünffziger

Karl Heinz Weber feiert mit Freunden im „Adler“

### BURGHAIIG

Von Christian Schubert

Ein halbes Jahrhundert Karl Heinz Weber – und Familienmitglieder, Freunde, Kollegen von der Polizei sowie die Schwimmer des ATS Kulmbach feierten im urigen Saal des Wirtshauses „Zum Adler“ in Burghaig eine außergewöhnliche Party.

Erst ließ der Jubilar selbst mit humorvoller Selbstironie seinen Lebenslauf Revue passieren. „Den ersten Kontakt mit der Polizei hatte ich schon mit vielleicht zehn Jahren, als ich mich bei einem Ausflug des TSC Mainleus im Wald verirrete und einen Nachmittag vermisst war.“ 1970 entschied sich dann Karl Heinz Weber für den Eintritt in die Polizeiaufbahn und bekleidete inzwischen den Rang eines Polizeioberkommissars.

Undenkbar wäre für ihn ein Leben ohne Sport, gleichermaßen unersetzbar ist „Charly“ für die ATS-Schwimmabteilung. Als Trainer wird er das Herrenteam auch in diesem Jahr zum Klassenerhalt in der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft auf Landesebene führen. Die meiste Freizeit investiert Karl Heinz Weber jedoch in die Jugendarbeit der Abteilung, in der auch die Söhne Florian und Benedikt aktiv sind.

Überaus erfolgreich ist Karl Heinz Weber auch selbst im Wasser. So wurde der 50-Jährige 1998 Deutscher Meister über 200

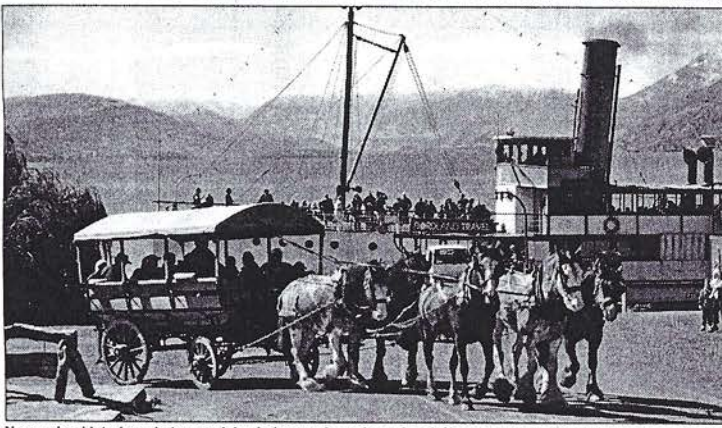
Meter Delphin in der Altersklasse 45 und im Jahr 2000 Siebter über die gleiche Strecke bei der Senioren-Weltmeisterschaft in München. Im März startet Weber wieder bei der WM, die in Neuseeland stattfindet.

Für den Trip ans andere Ende der Welt sind Karl Heinz Weber und seine Frau Siggi nunmehr vielleicht besser ausgestattet als die deutschen Olympioniken in Salt Lake City. Das „Team Weber“ erhielt nämlich von der ATS-Schwimmabteilung sowohl eine kleine finanzielle Aufbesserung der Reisekasse als auch das perfekte Outfit in Form von T-Shirts und Sweatshirts mit Namensaufdruck. Siggi Weber kann ihren Mann jetzt auch lautstark per Megaphon und Tröte anfeuern. Diese Fan-Utensilien haben die ATS-Schwimmer ebenso besorgt wie richtige Sportlernahrung: Bratwürste, symbolisch überreich als Luftballons. Siggi musste schließlich ihren „Charly“ massieren und damit zeigen, dass sie als Betreuerin geeignet ist.

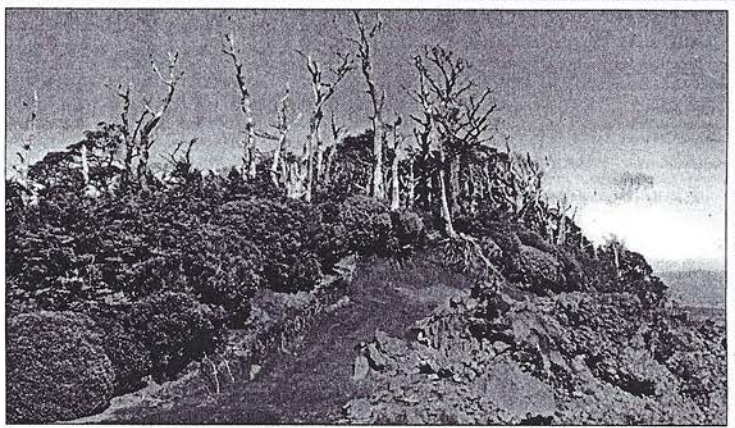
Ulrich Deichsel von den Schwimmern brachte dem Jubilar ebenso ein „Ständli“ wie die ehemaligen Volleyball-Kollegen des ATS unter der Akkordeon-Begleitung von Günter Zeller. Stark vertreten war auch die Kulmbacher Polizeiinspektion mit Dienstgruppenleiter Josef Brosig an der Spitze. Für den ATS-Hauptverein gratulierte die Vorsitzende für Sport, Heidesuse Wagner. Karl Heinz Weber war ihr ehemaliger Stellvertreter im Vorstandsteam des ATS.



Karl Heinz Weber ist 50: Der Polizeibeamte (Mitte) ist in Sportlerkreisen vor allem durch seine Erfolge als Schwimmer bekannt. Seinen größten Erfolg feierte er mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft 1998 über 200 Meter Delphin. Im März fliegt Weber mit seiner Ehefrau Siggi (rechts) zur Weltmeisterschaft der Masters nach Neuseeland. Der Leiter der ATS-Schwimmabteilung, Dr. Michael Deichsel (links), überreichte dem „Team Weber“ das richtige Outfit für den WM-Trip, unter anderem Fanusrüstung, einen Hut und Bratwürste in Form von Luftballons. Foto: BR/cs



Neuseeland ist abwechslungsreich wie kaum ein anderes Land. Unsere Bilder zeigen (links) einen Sechsspänner auf der Walter Peak's Farm in Queenstown, die mit ihren 60000 Schafen ein Anziehungspunkt für



Touristen ist, sowie (rechts) den Ausläufer eines erloschenen Vulkans mit bizarren Baum-Ruinen, Buschwerk und Lavagestein. Fotos: BR/pr.

## Leben wie im Bilderbuch

Kulmbacher Karl Heinz Weber bei den 9. Masters Weltmeisterschaften auf Neuseeland / Rang 4 beste Platzierung

### SCHWIMMEN

Leben wie im Bilderbuch. Wer möchte das nicht? Der Kulmbacher Karl Heinz Weber erfüllte sich diesen Traum. Mit seiner Frau Siggie weilte er für vier Wochen in Neuseeland. Anlass hierfür war die Teilnahme von Karl Heinz Weber an den 9. Masters Weltmeisterschaften im Schwimmen in Christchurch. Mit einem 4. Rang über 200 Meter Delfin erreichte er für den ATS Kulmbach startende Polizei-Oberkommissar seine beste Platzierung bei den Welt-Titelkämpfen der besten Seniorenschwimmer.

Coach und Ehefrau Siggie Weber betreute ihren Masterschwimmer in „Down under“. Auf Grund einer Virusinfektion wurde es nichts mit den geplanten fünf Starts. Die 40 Meter Freistil musste der 50-Jährige streichen. Das Programm wollte es so, dass Karl Heinz Weber in der Reihenfolge 50 Meter Delfin, 50 Meter Brust, dann 100 Meter Delfin und zum Abschluss 200 Meter Delfin schwimmen musste.

Beeindruckend war zunächst einmal die Wettkampfstätte selbst. Der Queen-Elisabeth-II.-Sportpark präsentierte sich mit tollen Anlagen. Die Schwimmwettbewerbe wurden in einem 50-Meter-Hallenbad mit zehn Bahnen abgewickelt. Zum Ein- bzw. Ausschwimmen stand noch ein 25-Meter-Becken zur Verfügung; außerdem für die Springer ein extra Becken und ein Becken für das Synchronschwimmen. Eine Halle mit Großbildschirm diente als Aufenthaltsraum für Aktive und Besucher. Auf der Leinwand wurde ständig über den Stand der Wettkämpfe informiert. Massagemöglichkeiten, Internetroom und Verkaufsstände vervollständigten das Angebot.

Insgesamt nahmen an den Titelkämpfen 2500 Aktive teil, darunter 250 deutsche Masterschwimmer. Der größte Teil der Aktiven kam aus Neuseeland, Australien, den USA und Japan. Aber nicht nur Masse, auch Klasse war am Start. So traten auch einige ehemalige Olympiasieger an. Es herrschte allgemein eine lockere Stimmung. Kontakte zu Aktiven anderer Länder waren schnell geknüpft, das eine oder andere Bierchen nach Beendigung der Wettkämpfe getrunken.

Auch zwei Damen aus dem schottischen Motherwell nahmen teil, die schon einmal mit dem ASC Kilmarnock der Partnerstadt Kulmbach einen Besuch abgestattet hatten. Englische Schwimmer tauschten „Pins“ und wussten auf Anhieb, dass „Kulmbacher“ eine Biermarke ist. In einem Supermarkt in der Nähe des Campingplatzes konnte man sogar „Eku“ kaufen.

In der ersten Woche auf Neuseeland standen für Karl Heinz Weber die Weltkämpfe auf dem Programm. Die 50 Meter Delfin sollten zum Aufbau dienen, zum Gewöhnen an das Wettkampfbecken sowie an die ganze Atmosphäre. Chancen auf eine Platzierung unter den zehn Besten hatte Karl Heinz Weber in dieser Disziplin sowie



Kein Edelmetall, aber immerhin eine Medaille für Platz 4 über 200 Meter Delfin konnte Karl Heinz Weber mit nach Hause nehmen. Repro: BR

so nicht. Zudem machte ihm eine Virusinfektion zu schaffen, die er sich noch in Deutschland zugezogen hatte.

Trotzdem war der Kulmbacher mit der Zeit von 0:32,33 Minuten und Rang 16 zufrieden. In der Altersklasse 50 siegte Mark Pugliese aus den USA in 0:28,15 Minuten vor dem Mexikaner Jorge Urreta und dem Franzosen Christoph Starzec.

Krankheitsbedingt trat Weber zu den 400 Metern Freistil nicht an. Der daraus resultierende wettkampffreie Tag diente zur Erholung, zumal tags darauf sowohl die 50 Meter Brust als auch die 100 Meter Delfin zu absolvieren waren. Die Voraussetzungen über 50 Meter Brust waren ähnlich wie über 50 Meter Delfin. 0:36,43 Minuten be-

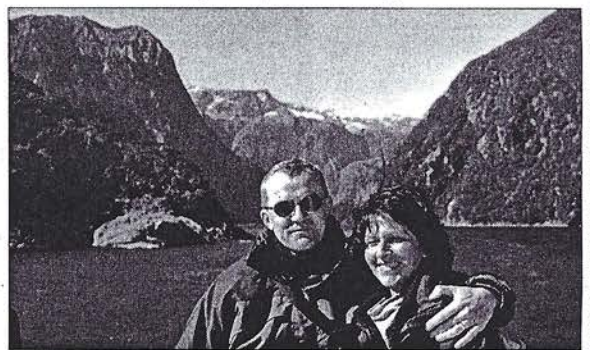
deuteten für die lange Bahn und die elektronische Zeitmessung eine ansprechende Zeit. Es reichte zu Rang 12. Timothy Shead aus Südafrika gewann in 0:32,58 Minuten vor Lee MacDonald (USA) und dem Norweger Alexander Mills.

Nach zwei Stunden Pause ging es dann zum ersten Mal so richtig zur Sache. Weber stand im schnellsten Lauf über 100 Meter Delfin. Nervosität und Spannung stiegen an. Eine Zeit von unter 1:15 Minuten war unter normalen Umständen drin. Doch der Virus ... Von Anfang an hatte der Kulmbacher nichts mit der Vergabe der vorderen Plätze zu tun. Dennoch war Rang 7 in 1:14,26 Minuten eine positive Erfahrung. Die Form stimmte trotz Schwächung. Edelmetall holten Sieger Leonhard Bielicz aus Schweden in 1:03,83 sowie der Südafrikaner Timothy Shead und der US-Amerikaner Mark Pugliese auf Rang 2 und 3.

Die letzte Strecke waren die 200 Meter Delfin. Karl Heinz Weber schwamm erneut im schnellsten Lauf. Angesichts der hochkarätigen Konkurrenz war an einen Platz unter den ersten drei nicht zu denken. Webers Meldezeit ließ eine Platzierung um Rang 6 erwarten.

Seine sonstige Stärke, auf der letzten Bahn Meter um Meter gut zu machen, kam in diesem Rennen nicht zum Tragen. Nichtsdestotrotz reichten die 2:56,68 Minuten zu einem tollen 4. Platz. Ein spannendes Rennen um den Weltmeistertitel lieferten sich die beiden Engländer Graham Pearson und Bill Price mit dem Italiener Franvo Araldi. Letzterer setzte sich im Endspurt deutlich ab und errang den Titel in 2:45,12 Minuten.

Die Organisatoren der WM gaben sich alle Mühe. Einige kleine Mängel wurden mit Charme und Hilfsbereitschaft mehr als wett gemacht.



Frau und Coach: Siggie Weber begleitete ihren Mann Karl Heinz zu den Weltmeisterschaften auf Neuseeland. Unser Bild zeigt beide vor dem Milford Sound Fjord.

## „Ohne Ausnahme positiv“ Karl Heinz Weber schildert seine Reise-Eindrücke

### NEUSEELAND/KULMBACH

Die positiven Eindrücke, die Karl Heinz Weber und seine Frau während der Schwimm-WM in Christchurch sammelten, sollten sich weiter fortsetzen. Während einer dreiwöchigen Rundreise im Wohnmobil durch Neuseeland fanden die Kulmbacher neben der einmaligen Natur die offeneren und freundlichen „Kiwis“, wie die Einheimischen genannt werden, besonders bemerkenswert.

Nach seiner Rückkehr zeigt sich Karl Heinz Weber immer noch tief beeindruckt von Neuseeland, dem Inselstaat (Nord- und Südsinsel) im Südpazifik mit einer Fläche von 270 534 Quadratkilometern und 3,86 Millionen Einwohnern. Seine Impressionen schilderte der 50-Jährige unserer Zeitung:

Egal, was man im Urlaub erleben will, in Neuseeland bekommt man alles geboten. Die ursprüngliche Natur reicht von idyllischen Seen, traumhaften Stränden, aktiven Vulkanen, Gletschern, romantischen Flussläufen, naturbelassenen Regenwäldern, verwinkelten Fjorden bis zu sprühenden Geysiren. Auch die Tierwelt zeigt sich von ungeahnter Vielfalt.

Faszinierend: die Begegnungen mit Delfinen und Walen. Robben sind relativ zutraulich, liegen bei Ebbe einfach so in der Sonne herum. Auch Pinguine kann man beobachten – wenn man Glück hat. Dass es in Neuseeland 60 Millionen Schafe gibt, ist nicht zu übersehen. Als Folge von Erosionsschäden befindet sich die Rinderzucht stark im Aufwind. Die flugunfähigen Kiwis sind nachtaktiv und vom Aussterben bedroht. Einen großen Anteil daran hat der

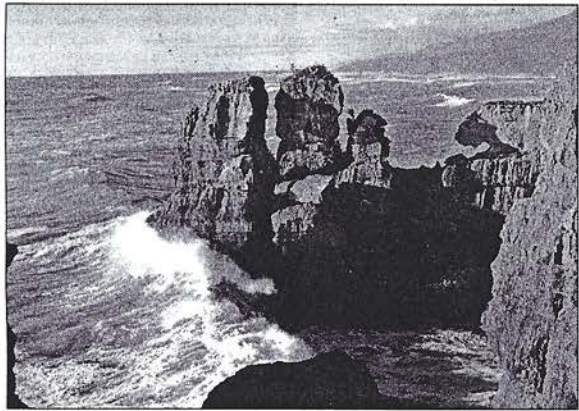
Possum, eine Art Marder, der wegen seiner starken Vermehrung intensiv bejagt wird.

Der Neuseeländer ist ein Sportfan, hinter dem sich der Durchschnittseuropäer verstecken kann. In Queenstown wird bis auf Wellenreiten alles geboten. Gleitschirmfliegen, Mountainbiken, Skydiving, Rafting und Powerbootsfahrten sind nur einige der Trendsportarten, die hier möglich sind.

Jeder Tag bringt neue Erlebnisse. Natur pur, liebenswerte Menschen. Dabei sollte man nie vergessen, dass man nicht in Deutschland ist. Dies beginnt schon auf den ersten Metern mit dem Wohnmobil. Vorsicht, Linksverkehr! Aus der Wasserleitung kommt kein warmes, sondern kochend heißes Wasser.

Im Supermarkt geht alles ohne Hektik ab. Die Kassiererin kassiert nicht nur ab, sondern verstaubt auch alles fein säuberlich. An der Tankstelle wird man noch vom Tankwart bedient, der auch das Öl überprüft, die Scheiben reinigt. Für einen Liter Diesel muss man umgerechnet 70 Pfennig berappen. Die Freizeiteinrichtungen sind etwa mit denen in Deutschland vergleichbar. Alkohol und Nikotin sind dagegen drei Mal so teuer.

In den Pubs wird meistens neuseeländisches oder irisches Bier konsumiert. Sein Bier holt man sich selbst an der Theke, voll bis zum Überlaufen und kein Schaum drauf. Nikotinfreie Luft findet man in fast allen Restaurants und Kneipen vor. Überhaupt hat man den Eindruck, dass die Neuseeländer viel gesundheitsbewusster leben und noch richtige Naturmenschen sind. Ein Menschenschlag, der sich seiner Umgebung angepasst hat. Sowohl Menschen als auch Natur waren eine neue, ohne Ausnahme positive Erfahrung.



Berühmt: die Pancake Rocks auf Neuseeland.

# ATS-Schwimmer auf Erfolgskurs

Senioren waren das Aushängeschild der Abteilung / Mitgliederzahl konstant

## KULMBACH

Eine erneut mehr als positive Bilanz konnte der Leiter der ATS-Schwimmabteilung, Dr. Michael Deichsel, bei der Jahreshauptversammlung für 2001 ziehen. Mit vielen beachtlichen Erfolgen hätten die Senioren die Glanzlichter gesetzt.

Wie Dr. Deichsel ausführte, „waren Schwimmer und Schwimmerinnen bei 23 Veranstaltungen am Start und führten in den heimischen Bädern dazu noch drei Veranstaltungen durch“. Zu einer festen Einrichtung sei der Triathlon um den IronMönch geworden, „der Dank vieler Helfer erneut zu einem großen sportlichen Ereignis wurde“.

Erfreulich ist laut Dr. Deichsel, dass sich die Kulmbacher Schwimmer viele vordere Plätze bei deutschen, bayerischen und oberfränkischen Meisterschaften holen konnten. „Dass es mehr als 50 Mal den ersten Platz gab, unterstreicht das Leistungsniveau der Abteilung“, so Dr. Deichsel. Das Trainingsangebot werde gut angenommen, mit Ausnahme der Stunden am Samstagmorgen, die vielen Aktiven nicht ins Konzept passten. Hier müssten Veränderungen für die kommende Wintersaison vorgenommen werden.

Der Mitgliederstand ist laut Dr. Deichsel konstant geblieben. Die in Kulmbach durchgeführten Veranstaltungen sollten weiter attraktiviert werden. Bei Besuchen auswärtiger Veranstaltungen müsse der ATS immer mehr feststellen, „dass Vereine das Kulmbacher Programm nachahmen und übernehmen“, sagte Dr. Deichsel.

Die sportliche Bilanz zog Lothar Schneider. Er ergänzte die umfangreichen Ausführungen von Dr. Deichsel mit beeindruckenden Zahlen und unterstrich, dass 2001 ein mehr als erfolgreiches Jahr war. Besonders habe man sich über den erneut erfolgreichen Kampf der Kulmbacher Herren in der Landesliga gefreut. Auch 2002 hätten die Herren einen schon sensationellen elften Platz errungen. Etwas dünn sei die Decke bei den Damen, die nicht an die Leistungen der Herren anknüpfen könnten.

Sehr erfolgreich seien dagegen die Senioren gewesen, die er als das „Glanzlicht“ der Abteilung bezeichnete. Bei den oberfränkischen Meisterschaften seien die „Oldies“ das erfolgreichste Team gewesen und hätten die erfolgsverwöhnten Mannschaften aus Hof, Bayreuth und Bamberg distanziert. Einen Riesenerfolg hätten die Senioren beim EKV-Cup 2001 erzielt, „wo es hinter Sieger Gera und dem Post-SV

Leipzig einen hervorragenden dritten Platz unter 37 Vereinen gab“.

Von geordneten finanziellen Verhältnissen sprach Kassier Olaf Borgmann. Dank der Großveranstaltungen in Kulmbach könne man auf ein finanzielles Polster bauen und brauche sich für die Zukunft keine Gedanken machen, allerdings – so Borgmann – sei der gesellschaftliche Teil beim EKV-Cup „eine sehr große Belastung“. Hier hätten sich die finanziellen Aufwendungen sehr erhöht. Man werde aber versuchen, diese künftig wieder zu reduzieren.

Turnusgemäß fanden Neuwahlen statt. Diese führte der Vorstandsvorsitzende des Hauptvereins, Holger Biereck, durch. Die Leitung der Schwimmabteilung hat auch künftig Dr. Michael Deichsel, sportlicher Leiter bleibt Lothar Schneider, Kassier ist Olaf Borgmann, der von Olaf Reitter unterstützt wird. Zum Schriftführer wurde wieder Reiner Scherfenberg gewählt. Die Interessen der Jugend nehmen wie bisher Uli Mages und Florian Deichsel wahr.

Dr. Deichsel bedankte sich bei allen Trainern, Übungsleitern und Sponsoren der Abteilung, „die wesentlichen Anteil an der positiven Entwicklung der Abteilung haben“. Auf Grund einer privaten Spende lud Dr. Deichsel die erfolgreichen Schwimmer noch zu einem Essen ein.

BEIM SCHWIMMFEST IN HOF

## Team des ATS Kulmbach erkämpft neun erste Plätze

Mit einer kleinen aber starken Mannschaft war die Kulmbacher ATS-Schwimmabteilung zum Hofer Frühjahrsschwimmfest angereist und trug sich dort mit neun ersten, fünf zweiten und sechs dritten Plätzen in die Siegerliste ein. Tellehmer aus Berlin, Leipzig, Greiz und natürlich Oberfranken hatten gemeldet.

Besonders gut konnte sich die einzige Kulmbacher Schwimmerin Theresa Deichsel behaupten. Über 100 m Schmetterling in 1:23,37, 100 m Brust in 1:26,95, 100 m Freistil in 1:09,04 und 100 m Lagen in 1:18,62 Minuten belegte sie jeweils den ersten Platz. Großer Jubel herrschte, als Theresa im letzten Wettkampf über 100

m Lagen gleichzeitig einen neuen Vereinsrekord erzielte. Knapp geschlagen wurde sie über 100 m Rücken und belegte den zweiten Platz.

Benedikt Deichsel eiferte Theresa nach, schwamm drei beherzte Rennen gegen starke Konkurrenz und belegte drei erste Plätze über 100 m Schmetterling in 1:08,92 100 m, 100 m Freistil in 1:00,74 und 100 m Lagen in 1:10,69. Auch er musste sich über 100 m Rücken geschlagen und mit einem zweiten Platz zufrieden geben.

Im Jahrgang 1988 lieferten sich Maximilian Hörath und Felix Deichsel, die die Teilnehmer aus den anderen Vereinen dominier-

ten, harte Rennen. Maximilian Hörath konnte diese deutlich für sich entscheiden. Zwei erste Plätze belegte er über 100 m Rücken in 1:11,91 und 100 m Lagen in 1:14,47. Herausragend auch seine persönliche Bestleistung über 100 m Freistil in 1:02,88, mit der er Zweiter wurde.

Ebenso erging es Felix Deichsel, der über 100 m Brust mit 1:18,98 in persönlicher Bestzeit anschluss und ebenfalls den zweiten Platz belegte. Beide Schwimmer lassen mit diesen Zeiten für die Sommersaison hoffen. Es winkt die Teilnahme an der bayerischen Meisterschaft.

Sehr erfreulich mit persönlichen Bestzeiten endete der Wettkampf für Willi Roßberg, Andreas Gesell und Kilian Deichsel. Während Kilian seinen Trainingsrückstand durch eine vorangegangene Krankheit noch nicht ausgeglichen hatte, trug bei Andreas Gesell und Willi Roßberg das Training in der ersten Wettkampfmannschaft Früchte. Die neuen Bestzeiten reichen zwar noch nicht für Platzierungen unter den ersten, die Konkurrenz aus Berlin und Leipzig war in Hof zu groß. Aber für die oberfränkische Meisterschaft lassen die geschwommenen Zeiten hoffen.

Als jüngster Schwimmer in der ATS-Mannschaft ging der neunjährige Leopold Deichsel an den Start. Er kämpfte nicht nur gegen die Zeit sondern auch mit den Regeln des Schwimmsports. Eine leichte Schere zusammen mit einer falschen Wende trugen ihm über 50 m Brust eine Disqualifikation ein.

Am Ende waren alle Kulmbacher Teilnehmer mit ihren Leistungen zufrieden.

T. E.



Die erfolgreichen Kulmbacher Schwimmer (hinten von links) Leopold, Benedikt, Theresa und Felix Deichsel, Maximilian Hörath, (vorne) Kilian Deichsel, Willi Roßberg und Andreas Gesell. FOTO: ESCHENBACHER

# Maximilian Hörath überragt

13 Bezirkstitel für ATS Kulmbach / SV Hof erfolgreichster Verein / AWW Coburg fehlt wegen tragischem Unfall

## SCHWIMMEN

Überragende ATS-Schwimmer bei den Bezirksmeisterschaften der Jahrgänge 1985 bis 1992 im Kulmbacher Freibad waren die beiden 1988 geborenen Maximilian Hörath und Felix Deichsel. Zusammen erschwammen sie neun Titel. Ein Mal waren Theresa Deichsel, Michael Wagner, Heiko Bayer und David Engelhardt vom gastgebenden Verein erfolgreich.

Mit 981 Einzelstarts von fast 250 Teilnehmern hatte die ATS-Schwimmabteilung organisatorisch ein Mammutprogramm zu absolvieren. Überraschend fehlte die komplette Mannschaft des AWW Coburg. Ein Nachwuchsschwimmer hatte im Training einen schweren Unfall erlitten und lag im Koma. Aus diesem Grund zogen die Verantwortlichen das gesamte Team zurück.

## Chance dahin

Trotz des Fehlens des AWW Coburg stand die Veranstaltung auf hohem Niveau. Drei Teilnehmern gelang die Qualifikationsnorm für die Bayerischen Meisterschaften Ende Juli in Neumarkt/Oberpfalz. Für den ATS war der krankheitsbedingte Ausfall von Benedikt Deichsel ein großer Verlust. Ihm selbst wurde die Chance auf die Qualifikation für die „Bayerische“ genommen und die reale Chance auf den einen oder anderen Titel ging verloren.

Dafür gelang im gleichen Jahrgang (1985) Theresa Deichsel bei ihrer letzten Jahrgangsmesterschaft der allererste oberfränkische Titel. Über 200 m Delfin siegte sie souverän in 3:14,30 Minuten vor Margarethe Pischel vom IFL Hof. Außerdem errang sie noch zwei Vizemeister-

schaften und einen dritten Rang.

Abgesehen von Theresa herrschte bei den ATS-Mädchen eine ziemliche Flaute. Obwohl Jenny Lexa, Heidi Bayer und Franziska Wagner ihre aktuellen Bestzeiten unterboten, schwammen sie teilweise klar hinterher. Bei den Jungen sah es da schon anders aus, wenn auch hier die eine oder andere Enttäuschung dabei war. Vor allem Willi Roßberg und Johannes Pirl offenbarten großen Trainingsrückstand. Bis zur Hälfte der Rennen waren sie mit dabei, dann fielen sie mehr und mehr zurück.

## Kilians Pech

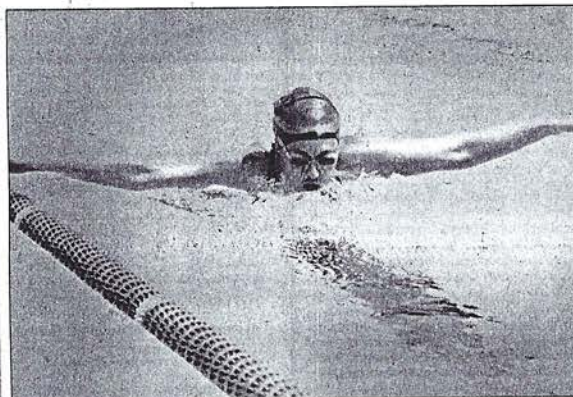
Andreas Gesell musste erkennen, wie hoch die Trauben hängen, wenn im Jahrgang 1988 alle „Guten“ dabei sind. Pechvogel beim ATS war eindeutig Kilian Deichsel, der im Jahrgang 1987 vier Mal auf Platz 4 schwamm. Überhaupt war der Jahrgang 1987 des ATS stark besetzt. Mit Benedikt Weber, David Engelhardt und Michael Wagner kamen drei Schwimmer in die Medaillenränge. Benedikt gelang nahezu ohne Wassertraining über 100 m Freistil in 1:04,39 Minuten eine tolle Zeit und Rang 2 hinter Andreas Endl vom SV Hof (1:01,43).

## Duell Wagner gegen Sack

Noch besser machten es David Engelhardt und Michael Wagner. David holte sich über 100 m Delfin in guten 1:21,45 Minuten den 2. Platz und über 200 m Delfin in 3:30,54 die Goldmedaille. Michael Wagner musste sich über 200 m Brust (3:08,20) dem überragenden Johannes Sack vom SV Bayreuth (2:55,74) klar geschlagen geben. Doch über die 100 m Brust schwamm Michael Wagner ein sehr beherztes Rennen und siegte in 1:24,01



Das Aufgebot des ATS Kulmbach bei den Oberfränkischen Jahrgangsmesterschaften im Schwimmen. Hintere Reihe, von links: Theresa Deichsel, Benedikt Weber, Willi Roßberg, Maximilian Hörath, Heiko Bayer. Mittlere Reihe, von links: Heidi Bayer, Franziska Wagner, Michael Wagner, David Engelhardt, Andreas Gesell. Vorne, von links: Kilian und Felix Deichsel. Foto: BR/khw



Ihr allererster Titel: Theresa Deichsel siegte über 200 m Delfin souverän in 3:14,30 Minuten. Foto: BR/khw

knapp vor Sack (1:24,24). Das gleiche Kunststück gelang im Jahrgang 1986 Heiko Bayer. Sein Sieg war überraschend, seine Zeit bravourös. 1:16,86 bedeuteten absolute Bestzeit auf der langen Bahn.

Den dritten ATS-Sieg auf der 100-m-Brust-Strecke holte Felix Deichsel, 1:21,24 Minuten bedeuteten mehr als drei Sekunden Vorsprung auf den Zweiten Daniel Kalks von der SG Bamberg. Felix gewann noch klarer die 200 m Brust (2:51,61). Auf beiden Delfinstrecken war Felix ebenso ungefährdet, die 100 m schwamm er in 1:18,46 und die 200 m Delfin in 3:19,09 Minuten.

Zwei Mal musste er sich bei sechs Starts geschlagen geben. Doch dies tat nicht weh, denn war es doch sein Freund Maximilian Hörath, der ihn über 200 m Freistil und 200 m Lagen besiegte.

## Zu locker

Maximilian (2:18,95) schaffte dabei die Qualifikation für die „Bayerische“ über 200 m Freistil. Über 200 m Lagen (2:39,80) blieb er durch lockeres Ausschwimmen auf den letzten zehn Metern in 2:40,08 Minu-

ten unter der geforderten Zeit. Felix wurde in 2:40,94 Zweiter.

Maximilian Hörath qualifizierte sich mit seinen Siegen über 100 m Rücken (1:14,16) und 200 m Rücken (2:29,90) ebenfalls für die „Bayerischen“. Um drei Sekunden unterbot er die Norm über 100 m Freistil und war mit 1:01,80 Minuten ohne Konkurrenz.

## Wieder 50-m-Strecken

Hätte er über 200 m Lagen auf den letzten Metern nicht gebummelt, wäre seine Bilanz perfekt gewesen: fünf Starts, fünf Siege und fünf Mal für die „Bayerische“ qualifiziert. Neben Maximilian haben sich auch Felix Deichsel und Heiko Bayer bereits qualifiziert. Da in diesem Jahr erstmals wieder 50-m-Strecken auf dem Programm stehen, könnte noch der eine oder andere ATS-Schwimmer die Teilnahme schaffen.

Überragender Verein der „Oberfränkischen“ war der SV Hof mit 41 Titeln. Aber die Bilanz des ATS kann sich ebenfalls sehen lassen: 13 Siege, acht Mal Silber, zwei Mal Bronze.

# Gold für Last-Minute-Quartett des ATS

Kulmbacher sahen bei Masters in Regensburg ab: Neun erste, fünf zweite und drei dritte Plätze / Ingo Grosches Ein-Mann-Schau

## SCHWIMMEN

Äußerst erfolgreich waren die Seniorenschwimmer des ATS Kulmbach bei den Bayerischen Meisterschaften – den Masters – in Rosenheim. Neun Gold-, fünf Silber- und drei Bronzemedailles brachten sie mit nach Hause. Ingo Grosche glänzte mit seiner Ein-Mann-Schau – den schnellsten Brust- und Kraulzeiten sowie einem Bahnrekord.

Für die Bayerischen Meisterschaften der Masterschwimmer hatten 88 Vereine über 2000 Einzelstarts und 200 Staffeln angemeldet. Der ATS war mit einem zehnköpfigen Aufgebot angereist.

Sein Debüt gab in der Altersklasse 20 (AK) der Kulmbacher Johannes Wack, ältester ATS-Starter war Herbert Neuber (AK 55).

Gleich zu Beginn der Veranstaltung feierte Herbert Neuber über 50 m Rücken einen tollen Einstand. Mit fast zwei Sekunden Vorsprung auf den Passauer Gerhard Günsel holte er die erste Goldmedaille für das ATS-Team.

Vor den Bruststaffeln fehlten beim ATS Ingo Grosche und Wolfgang Pirl. Beide hingen im Reiseverkehr fest. Trainer Karl Heinz Weber stellte als Vorsichtsmaßnahme um. Johannes Wack und Herbert Neuber sollten einspringen. Dann tauchten fünf Minuten vor dem Start Ingo Grosche und Olaf Reitter auf. Die Aufstellung wurde geändert. Beide Neukömlinge kamen ins Team.

## Und er kam doch

So hoffte man im Kulmbacher Lager, die Kohlen aus dem Feuer zu holen, denn

ber übernahm mit knappen Rückstand auf die Medaillenränge und brachte sein Team knapp in Führung. Auf Position 3 baute Ingo Grosche den Vorsprung souverän aus – aber nicht für Olaf Reitter, sondern für Wolfgang Pirl. Er hatte inzwischen seinen Platz auf dem Startplatz eingenommen und vollendete die Staffel (sogar in Badebekleidung) erfolgreich.

Mit 2:18,52 Minuten gewann das „Last-Minute-Quartett“ des ATS Kulmbach souverän vor dem MSV München und der DJK Würzburg in einer Superzeit. Dies war von allen 27 Staffeln die zweit schnellste Zeit überhaupt. Nach diesem Erfolg meinte Abteilungsleiter Dr. Michael Deichsel: „Wir können uns nur selbst besiegen, und darin haben wir Erfahrung.“

## Eine Ausnahme

Auch in den weiteren Staffeltwettbewerben schwamm der ATS – bis auf eine Ausnahme – in die Medaillenränge. Die 4x50-m-Delfinstaffel der AK 100 (Ingo Grosche, Johannes Wack, Stefan Maiwald, Olaf Borgmann) belegte hinter dem SSK Poseidon Aschaffenburg den 2. Platz, die AK 160 (Wolfgang Pirl, Karl Heinz Weber, Olaf Reitter, Oliver Gloeck) holte ebenfalls in der Disziplin Delfin Bronze hinter dem MSV München und dem TSV 1860 Rosenheim.

Über 4x50 m Freistil konnten die „Jungen“ ihre Silbermedaille wiederholen. Eigentlich hätte es nur zu Rang 3 gereicht, aber die SSG Günzburg-Leipheim leistete sich einen Frühstart des dritten Schwimmers und wurde disqualifiziert. So rückte der ATS hinter Aschaffenburg auf Rang 2 vor. Johannes Wack debütierte im Masters-Team mit zwei Silbermedaillen.



Das erfolgreiche Aufgebot der ATS-Seniorenschwimmer mit (hintere Reihe, von links) Herbert Neuber, Stefan Maiwald, Olaf Reitter, Oliver Gloeck, Johannes Wack und Wolfgang Pirl sowie (vorne, von links) Olaf Borgmann, Dr. Michael Deichsel, Ingo Grosche und Karl Heinz Weber. Foto: BR/pr.

(TSV Schongau). Karl Heinz Weber schwamm keine überragenden Zeiten, sieht man von den 50 m Delfin ab. Über 50 m Delfin, 100 m Delfin und 50 m Brust hatte er die Konkurrenz klar im Griff. Über 50 m und 100 m Freistil musste er sich dagegen Frank Hesbacher vom MSV München deutlich geschlagen geben und belegte jeweils Rang 2. Für eine positive Überraschung sorgte Olaf Reitter. Nach längerer Abstinenz von Bayerischen Meisterschaften übernahm er über 50 m Delfin und

bewies. Aber seine Leistungen in den Einzelrennen waren das absolute Sahnehäubchen der gesamten Veranstaltung. Zunächst schwamm er über 100 m Brust in 1:09,66 Minuten die Konkurrenz in Grund und Boden. Mehr als zwei Sekunden hatte er Vorsprung auf den Zweitplatzierten Christian Jendricke vom TV Amberg.

Über 50 m Brust gab der Kulmbacher der Konkurrenz ebenfalls das Nachsehen. Mit 0:30,43 Minuten stellte er einen Bahnrekord in Rosenheim auf, gleichzeitig neuer

Von Beginn an führte Grosche klar und baute seine Führung ständig aus. Er schlug in 0:25,18 Minuten (Vereinsrekord) an. Die Sensation war wenig später perfekt. Sebastian Zipper (SSG Erlangen) siegte im schnellsten Lauf in 0:25,21 Minuten vor Timo Gieck (SV Coburg). Somit hatte Ingo Strecken er der schnellster Schwimmer der Veranstaltung. Kein ATS-Teilnehmer fuhr ohne Medaille nach Hause.

## ATS-Medaillenspiegel

### Staffeln

4 x 50 m Brust, AK 160: 1. Platz (2:18,52 Minuten) Michael Deichsel, Karl Heinz Weber, Ingo Grosche, Wolfgang Pirl.  
4 x 50 m Delfin, AK 100: 2. Platz (1:58,63) Ingo Grosche, Olaf Borgmann, Stefan Maiwald, Johannes Wack.  
4 x 50 m Delfin, AK 160: 3. Platz (2:08,78) Karl Heinz Weber, Wolfgang Pirl, Olaf Reitter, Oliver Gloeck.  
4 x 50 m Freistil, AK 100: 2. Platz (1:48,52) Stefan Maiwald, Johannes Wack, Olaf Borgmann, Ingo Grosche.

### Einzelwettbewerbe

Ingo Grosche (Altersklasse 20): 50 m Brust: 1. Platz (0:30,43 Minuten/Vereinsrekord); 100 m Brust: 1. Platz (1:09,66); 50 m Freistil: 1. Platz (0:25,18/Vereinsrekord).

Karl Heinz Weber (Altersklasse 50): 50 m Brust: 1. Platz (0:37,29); 50 m Delfin: 1. Platz (0:32,59); 100 m Delfin: 1. Platz (1:23,29); 50 m Freistil: 2. Platz (0:29,98); 100 m Freistil: 2. Platz (1:08,20).  
Herbert Neuber (Altersklasse 55): 50





Das Aufgebot der ATS-Schwimmabteilung in Gersdorf. Von links: Daniela Vorleuther, Stefanie Angermann, Marina Angermann, Lottar Schneider, Anja Polanetzki, Sandra Polanetzki, Franziska Wagner, Heidi Bayer, Heiko Bayer, Sophie Ringel, David Engelhard, Willi Roßberg, Maximilian Hörath und Felix Deichsel. Foto: BR/khw

## 38 persönliche Bestleistungen

ATS Kulmbach beim Adventsschwimmen des SV Gersdorf und in Münchberg am Start

### SCHWIMMEN

Als Testwettkampf bestritt ein Nachwuchsteam des ATS Kulmbach das 11. Adventsschwimmen des SV Gersdorf. Insgesamt sprangen für die Kulmbacher 20 erste Plätze heraus.

Mit 14 Aktiven trat die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach in Hohenstein-Ernstthal beim Adventsschwimmen des SV Gersdorf an. Als einziger Verein aus den alten Bundesländern zeigten die ATS-Nachwuchsschwimmer, was sie können. Bei 48 Einzelstarts erzielten die Kulmbacher immerhin 38 neue persönliche Bestzeiten. 16 Mal schlugen die Mädchen und Jungen aus der Bierstadt in Einzelrennen als Erste an, dazu kamen noch vier Staffelerfolge.

Aus einer ausgeglichenen Mädchenmannschaft ragten die Schwestern Sandra und Anja Polanetzki hervor. Sandra holte drei, Anja zwei Siege.

Bei den Jungen überzeugte das gesamte Team. Heiko Bayer war im Jahrgang 1986 über 50 Meter Brust in tollen 0:34,13 Minuten nicht zu schlagen. David Engelhardt beherrschte im Jahrgang 1987 die Konkurrenz über die 50 Meter Freistil, 50 Meter Rücken und 50 Meter Delfin. Er blieb zum ersten Mal über 50 Meter Freistil unter 30 Sekunden.

Felix Deichsel und Maximilian Hörath setzten ihr Vereinsduell in Sachsen fort. Felix konnte sich nur über die 50 Meter Brust durchsetzen, die anderen Strecken entschied Maximilian für sich, obwohl Felix drei persönliche Bestzeiten hinlegte. Auffallend war die deutliche Verbesserung von Max über die Bruststrecke. Im Jahrgang 1990 überzeugte Willi Roßberg mit vier persönlichen Bestzeiten, was je zwei erste und zweite Plätze ergab.

Von den fünf Staffelwettkämpfen entschieden die ATS-Schwimmer vier für sich,

einmal wurden sie nur knapp geschlagen. Insgesamt war der gut organisierte Wettkampf eine wertvolle Standortbestimmung, bevor es in die intensive Vorbereitung auf die wichtigen Wettkämpfe Anfang 2003 geht.

### Miniteam in Münchberg

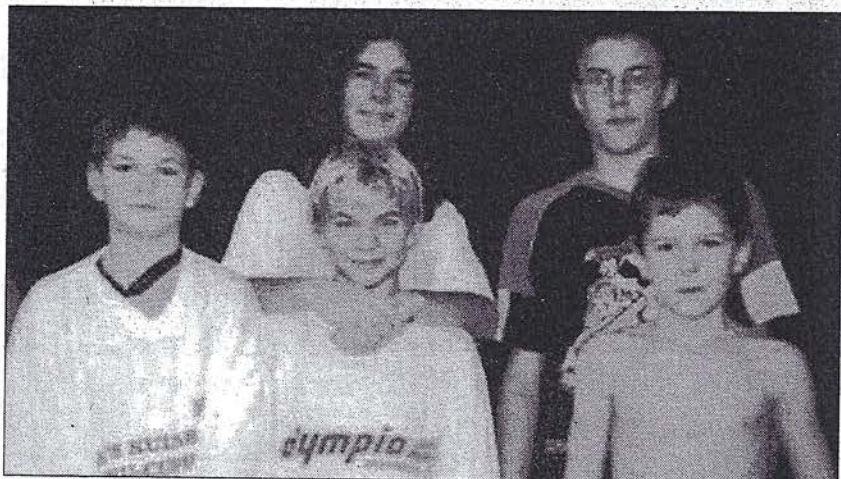
Da der Großteil des ATS-Nachwuchses in Gersdorf am Start war, ging in Münchberg nur ein Miniteam ins Becken. Als einziges Mädchen war Natalie Sachs mit von der Partie. In 1:26,95 Minuten erreichte sie im Jahrgang 1987 einen guten 3. Platz. Über die 100 Meter Lagen wurde sie wegen einer falschen Wende disqualifiziert.

Timo Schneider (Jahrgang 1990) hatte nicht seinen besten Tag erwischt und landete lediglich über die 100 Meter Lagen in

1:46,76 Minuten auf einen Rang im Vorderfeld (Platz 7). Leopold Deichsel (Jahrgang 1992) schwamm über 100 Meter Freistil persönliche Bestzeit (1:42,78) und schlug als Fünfter an. Doch über 100 Meter Rücken verpasste er eine bessere Platzierung. Wegen „Zielanschlag in Brustlage“ wurde er disqualifiziert.

Einen tollen Einstand legte Jonas Griebenbrock hin (Jahrgang 1995). Er schwamm über 25 Meter Kraul (0:29,60/3.) ein tolles Rennen und mischte ganz vorne mit. Seine Erfahrung merkte man Andreas Gesell (1988) an. Er startete über alle fünf 100-Meter-Strecken. Dabei schlug er viermal als Zweiter an, die 100 Meter Brust gewann er klar in starken 1:28,16 Minuten.

Auch in Münchberg überzeugten die ATS-Talente, wenn auch die Disqualifikationen zu vermeiden gewesen wären.



Ein kleines Team stellte der ATS beim Schwimmfest in Münchberg. Hintere Reihe, von links: Natalie Sachs, Andreas Gesell. Vorne, von links: Leopold Deichsel, Timo Schneider und Jonas Griebenbrock. Foto: BR/pr.